

**A**            **ALLGEMEINES**

**AQ**           **BUCH- UND VERLAGSWESEN**

**AQB**        **Verlagswesen; Buchhandel**

**Deutschland**

**Karl BAEDEKER <Firma>**

**AUFSATZSAMMLUNG und AUSSTELLUNGSKATALOG**

**13-3**        ***Zum 150. Todestag von Karl Baedeker*** : Verleger und Verlagshaus Baedeker in Koblenz / Christoph Suin de Boutemard ... [Hrsg.: Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz. Red.: Jürgen Seefeld]. - Koblenz : Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz, 2010. - 138 S. : Ill., graph. Darst., Kt. ; 24 cm. - (Schriften des Landesbibliotheksentrums Rheinland-Pfalz ; 7). - EUR 15.00  
**[#2734]**

Dieser Sammelband,<sup>1</sup> der auch einen Katalog zu einer Thementausstellung umfaßt, vereint Beiträge von einer Vortragsveranstaltung, die am 9. Oktober 2009 aus Anlaß des 150. Todestages des Buchhändlers und Verlegers im Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz in Koblenz stattfand.<sup>2</sup>

Der Reigen wird mit einem Beitrag von Christoph Suin de Boutemard eröffnet, der *Das Programm des Karl Baedeker Verlages in den ersten drei Jahrzehnten seines Bestehens* im Überblick präsentiert (S. 7 - 38). In diesem, mit Abstand umfangreichsten Beitrag des Bandes werden die Anfänge Karl Baedekers als Sortimentier in Koblenz ab 1827 geschildert und in einer „deskriptiven Statistik“ werden die Verlagsprodukte 1827 - 1870 (ab welcher Zeit die Firma ausschließlich als Verlag tätig war und anschließend nach Leipzig übersiedelte) in einzelnen Phasen auch in Tabellenform aufgeschlüsselt. Bis auf zwei Zeiträume steigt die Produktion stetig an. Besonderen Wert legt der Verfasser auf die Entwicklung der Produktion in Richtung Reiseführer und Nicht-Reiseführer. So hat Baedeker – parallel zu den Reiseführern – u.v.a. auch Schulbücher, Militärgeschichte und Theologie im Programm. Die einzelnen Sparten werden durch zahlreiche Diagramme anschaulich gemacht. Peter Kleber geht der Frage nach, inwieweit die Koblenzer Buch- und Kunsthandlung Franz Friedrich Röhling „Wegbereiter“ Baedekers war (S. 39 - 49). Bis Baedeker auf den Plan trat, waren das Verlegen und Verkaufen von Druckgraphiken und Reiseliteratur in Koblenz ja die Domäne Röhlings. Röhling war es, der 1828 die ***Rheinreise von Mainz***

<sup>1</sup> Inhaltsverzeichnis. <http://d-nb.info/1018158561/04>

<sup>2</sup> Aus unerfindlichen Gründen hat sich letzteres bis heute nicht dazu durchdringen können, den Bänden seiner Schriftenreihe eine ISBN zu spendieren. [KS]

**bis Köln** herausgab – jenes Werk, das Baedeker 1832 nachdruckte. Daher wird dieser Reiseführer manchmal als „Ur-Baedeker“ bezeichnet. War Röhling der Wegbereiter? Dazu Kleber: „Kaum etwas deutet vor der Übernahme Röhlings [durch Baedeker] auf eine Spezialisierung Baedekers im Reisehandbuchsektor hin. Im Gegenteil“ (S. 40) Der Verfasser bietet in der Folge eine ausführliche biographische Skizze Röhlings und präzise Informationen zur Geschichte von dessen Buchhandlung.

Ulrich Offerhaus (*Bädeker / Baedeker in Boppard. Auf den Spuren eines großen Namens am Mittelrhein*, S. 50 - 67) gewährt Einblick in ein Stück Lokalgeschichte, indem er mehreren Spuren des Namens Baedeker nachgeht und nebstbei den Stammtafel der Familie „Bädeker“ skizziert und diese am Schluß seines Beitrags übersichtlich in Tabellenform präsentiert.

Susanne Müller nennt ihren Aufsatz *Baedeker. Eine andere Mediengeschichte*, S. 68 - 93) und bietet hier im wesentlichen eine Kurzfassung des Inhalts und der wichtigsten Thesen aus ihrem Buch **Die Welt des Baedeker**.<sup>3</sup>

Lydia Grossmann betitelt ihren Beitrag *Esskultur in Baedekers Reiseführern. Die Wahrnehmung der englischen und spanischen Küche als Spiegel des politisch-sozialen Zeitgeschehens um 1900* (S. 94 - 105). „Es ist die Dynamik der Phänomene Esskultur und Reisewesen, aus der sich das Thema dieses Aufsatzes speist“ (S. 95), das heißt, es geht um Essen und Trinken im öffentlichen Raum. Grossmann geht von der These aus, daß das „Wahrnehmen“ fremder EKulturen mehr über den Betrachter aussagt als über den „Fremden“ und daß dies eine „deutsche Perspektive“ ist. Ein Fazit der Verfasserin: „Baedekers Beschreibungen fremder Nahrung und den damit verbundenen Institutionen können als politisch-kulturelle Sichtweise einer Zeit gelesen werden und sich als aufschlußreich über nationale Vorurteile erweisen“ (S. 96). Am Beispiel des 1897 erscheinenden ersten Baedekers über Spanien und Portugal meint Grossmann: „Ein Überlegenheitsgefühl des Deutschen Reiches in dieser und in den Folgeausgaben muss nicht zwischen den Zeilen gelesen werden, sondern ist mit einer derartigen Offensichtlichkeit und Unverblümtheit formuliert, dass es dem heutigen Leser sogleich ins Auge springt“ (S. 96). Es folgen dann Textbeispiele aus verschiedenen Reisehandbüchern und die Verfasserin wirft auch einen Blick auf die Darstellung des Fremden in Konversationslexika der Zeit. EKultur in Bezug auf Tourismus kann politisch lesbar gemacht werden, und Baedeker-Darstellungen sind – siehe England – nicht unbedingt zuverlässig.

In seinem Beitrag befaßt sich Benedikt Bock am Beispiel von Baedekers Rheinreiseführer mit dem *Tourismus am Mittelrhein im 19. Jahrhundert* (S. 106 - 117), während im letzten Beitrag Miriam Schmidt-Thomé und Bertold Schmidt-Thomé den *Umzug des Verlages Karl Baedeker von Koblenz nach Leipzig im Spiegel der Familienbriefe* (S. 118 - 126) ausführlich beschreiben.

---

<sup>3</sup> **Die Welt des Baedeker** : eine Medienkulturgeschichte des Reiseführers 1830 - 1945 / Susanne Müller. - Frankfurt am Main [u.a.] : Campus-Verlag, 2012. - 354 S. : Ill. ; 22 cm. - Zugl.: Rostock, Univ., Diss., 2010 u.d.T.: Müller, Susanne: Baedeker. - ISBN 978-3-593-39615-6 : EUR 29.90 [#2735]. - Rez.: **IFB 13-3**  
<http://ifb.bsz-bw.de/bsz358124174rez-1.pdf>

Der Sammelband dient zugleich als Katalog zur Ausstellung *Mythos Baedeker: Karl Baedeker und sein Verlagshaus in Koblenz* und Barbara Koelges gibt einen Überblick über die einzelnen Stationen der Schau wie auch Informationen zu Ausstellungsstücken.

Diese Publikation liefert insgesamt einen vertiefenden Beitrag zur Geschichte der Baedeker-Reisehandbücher, indem auf interessante Einzelaspekte näher eingegangen wird. Da jeder Beitrag für sich allein steht und stehen kann, liegt es in der Natur der Sache, daß manche Daten und Fakten öfter vorkommen – oder anders formuliert: wiederholt werden. Man kann die einzelnen Aufsätze dennoch mit großem Erkenntnisgewinn lesen.

Murray G. Hall

QUELLE

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

[http://ifb.bsz-bw.de/bsz\\_338253491rez-1.pdf](http://ifb.bsz-bw.de/bsz_338253491rez-1.pdf)